

Elemente für einen Erntedankgottesdienst

SEGNUNG DER ERNTEGABEN

4. Oktober 2020

Grundlage für die Erstellung dieser Gottesdienstvorlage sind die Hinweise für die Feier von Gottesdiensten im Bistum Hildesheim vom 16.07.2020.

Die Erntegaben („Erntealtar“) befinden sich am üblichen Ort in der Kirche – am besten in der Nähe des Altares. An einem besonderen Ort, z. B. im Eingangsbericht, können Körbe mit weiteren Gaben bereitstehen, die bei der Segnung der Erntegaben nach vorn gebracht werden.

Nach dem Benediktionale wird die Segnung der Erntegaben in der Messfeier zusammen mit der Gabenbereitung, in der Wort-Gottes-Feier nach der Deutung zum Evangelium vorgenommen.

Bei der Messfeier ist es sinnvoll, dass die Hostienschale und der Kelch mit Wein nicht auf dem Gabentisch, sondern bei den Erntegaben stehen.

FORM A

Segnung der Erntegaben mit Gabenprozession

In der Messfeier unmittelbar nach den Fürbitten, in der Wort-Gottes-Feier nach der Deutung zum Evangelium folgt:

Segnung der Erntegaben nach Benediktionale. S. 68 f.

Bei der Ausgestaltung dieses Elements ist unbedingt auf die Einhaltung der Abstände zu achten. Daher bleibt V zunächst an seinem Platz.

Soll kein Gabengang stattfinden, nimmt man Form B.

Eine Person, mit Mund-Nasen-Bedeckung geschützt, bringt einen Korb mit Erntegaben herbei und stellt diesen zu den Erntegaben („Erntealtar“). Währenddessen kann Musik gespielt werden.

Dann spricht diese Person oder jemand anderes (unter Einhaltung der notwendigen Abstände!):

L1 Wir bringen Obst und Gemüse.

Gott, du hast die Früchte der Erde wachsen lassen,
damit wir leben können.

Wir loben dich.

A **Wir preisen dich.**

Eine weitere Person, ebenfalls mit Mund-Nasen-Bedeckung geschützt, bringt einen Korb mit Erntegaben herbei und stellt diesen zu den Erntegaben („Erntealtar“). Währenddessen kann Musik gespielt werden.

Dann spricht diese Person oder jemand anderes (unter Einhaltung der notwendigen Abstände!):

L2 Wir bringen Lebensmittel.

Wir Menschen haben sie aus den Gaben der Schöpfung bereitet,
die du, unser Gott, uns geschenkt hast,
damit wir leben können.

Wir loben dich.

A Wir preisen dich.

Wenn alle ihren Platz eingenommen haben, begibt sich V zu den Erntegaben („Erntealtar“) und spricht das Segensgebet:

V Gepriesen bist du,
Herr unser Gott,
Schöpfer der Welt.

Du hast dem Weltall eine Ordnung gegeben,
die wir erkennen und bewundern.

Du hast den Menschen dazu bestimmt,
sich die Erde untertan zu machen,
sie zu bebauen
und ihren Reichtum recht zu nutzen.

Wir freuen uns heute über die Ernte dieses Jahres
und bitten dich:

Segne + diese Früchte und Gaben,
die wir dankbar aus deiner Hand empfangen haben.
Lass auch die Armen und Hungernden
den Reichtum deiner Güte erfahren
und teilhaben an der Fülle deiner Gaben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

In der Wort-Gottes-Feier folgt nun der Sonntägliche Lobpreis.

In der Messfeier wird das Gebet fortgesetzt. Eine Person weist (unter Einhaltung der Abstände) mit einer Geste auf die Hostienschale, die bei den Erntegaben steht, und spricht:

L1 In der Schale steht das Brot bereit für die Feier der Eucharistie.

Der Zelebrant nimmt die Hostienschale in die Hände und spricht zum Altar, zum Kreuz oder zu den Gaben gewandt:

V Gepriesen bist du,
Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns das Brot,
die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.
Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht,
damit es uns das Brot des Lebens werde.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Der Zelebrant begibt sich zum Altar und stellt die Hostienschale ab.

Nun weist eine Person (unter Einhaltung der Abstände) mit einer Geste auf den Kelch, der bei den Erntegaben steht, und spricht:

L2 In den Kelch gegossen ist der Wein für die Feier der Eucharistie.

Der Zelebrant begibt sich zurück zu den Erntegaben, nimmt den Kelch in die Hände und spricht zum Altar, zum Kreuz oder zu den Gaben gewandt:

V Gepriesen bist du,
Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns Wein,
die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.
Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht,
damit er uns der Kelch des Heiles werde.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Der Zelebrant begibt sich zum Altar und stellt den Kelch ab.

Er fährt mit dem Gabengebet fort:

V Herr, unser Gott,

heilige Bort und Wein für das Opfer,
und lass uns durch den Empfang deines Sakramentes Frucht bringen,
die bleibt für das Ewige Leben.

Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Es folgt die Präfation zur Einleitung in das Eucharistische Hochgebet.

FORM B

Segnung der Erntegaben ohne Gabenprozession

In der Messfeier unmittelbar nach den Fürbitten, in der Wort-Gottes-Feier nach der Deutung zum Evangelium folgt:

Segnung der Erntegaben nach Benediktionale. S. 68 f.

Bei der Ausgestaltung dieses Elements ist unbedingt auf die Einhaltung der Abstände zu achten.

V begibt sich zu den Erntegaben („Erntegaben“). Ggf. können Teile von einer weiteren Person gesprochen werden.

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott.

L1 Du hast das Land gesegnet und es reich gemacht.

Wir loben dich.

A Wir preisen dich.

L2 Du lässt uns in der Sorge um das tägliche Brot nicht allein.

Wir loben dich.

A Wir preisen dich.

L1 Durch den Propheten Elija hast du in der Hungersnot die Witwe von Sarepta vor dem Tod bewahrt.

Wir loben dich.

A Wir preisen dich.

L1 Dein Sohn hat Brot und Fische gesegnet und sie den hungernden Menschen ausgeteilt.

Wir loben dich.

A Wir preisen dich.

V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

V Lasst uns beten.

Allmächtiger Gott,

Du hast Himmel und Erde erschaffen.
Du hast dem Weltall eine Ordnung gegeben,
die wir erkennen und bewundern.
Du hast den Menschen dazu bestimmt,
sich die Erde untertan zu machen,
sie zu bebauen
und ihren Reichtum recht zu nutzen.

Wir freuen uns heute über die Ernte dieses Jahres
und bitten dich:

Segne + diese Früchte und Gaben,
die wir dankbar aus deiner Hand empfangen haben.
Lass auch die Armen und Hungernden
den Reichtum deiner Güte erfahren
und teilhaben an der Fülle deiner Gaben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

A Amen.

Nun nimmt V die Hostienschale mit dem Brot und den Kelch mit Wein, die bei den Erntegaben stehen und begibt sich damit zum Altar.

Dort angekommen, erhebt er die Hostienschale ein wenig und spricht:

V Gepriesen bist du,
Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns das Brot,
die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.
Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht,
damit es uns das Brot des Lebens werde.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Der Zelebrant stellt die Hostienschale ab.

Nun erhebt er den Kelch ein wenig und spricht:

V Gepriesen bist du,
Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns Wein,
die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.
Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht,
damit er uns der Kelch des Heiles werde.

A Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Er fährt mit dem Gabengebet fort. Dabei entfällt er anamnetische Teil:

V Herr, unser Gott,
heilige Brot und Wein für das Opfer,
und lass uns durch den Empfang deines Sakramentes Frucht bringen,
die bleibt für das Ewige Leben.

Darum bitten wir, vereint im Heiligen Geist,
durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Es folgt die Präfation zur Einleitung in das Eucharistische Hochgebet.